



## Bekanntmachung.

Da der hinter den Häusern **Charlottenstraße Nr. 15, 16 und 17** belegene, für den öffentlichen Verkehr durchaus entbehrliche Weg resp. alte Feldrain bisher vielfach zur Ablagerung von Schmutz und Unrath, sowie auch als Schlupfwinkel lieblicher Personen gebietet und dadurch bei den Bewohnern dortiger Gegend berechtigtes Mergerniß erregt hat, wird von unterzeichneter Wegepolizeibehörde beabsichtigt, zunächst den nördlichen Ausgang desselben einzuziehen resp. diesen dort durch eine Mauer abzuschließen.

In Gemäßheit des § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht, daß Einsprüche **binnen 4 Wochen** bei Vermeidung des Ausschusses bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen sind.

Halle a. S., den 3. Januar 1885.

## Die Polizei-Verwaltung.

**Aufgebot.**  
Der Sparfassenchein Nr. 123575 der Sparkasse des Saalkreises, ausgefertigt auf den Namen des Fräulein **Margarethe Genzner** zu Giesleben über 54 Mark 8 Pf. ist angeblich verloren gegangen und soll auf den Antrag der Eigenthümerin zum Zweck der neuen Ausfertigung für kraftlos erklärt werden.

Es wird daher der etwaige Inhaber des vorbezeichneten Sparfassencheins aufgefordert, spätestens im Termine **am 6. Juli 1885, Vormittags 10 Uhr** bei dem unterzeichneten Gericht seine Rechte anzumelden und den Schein vorzulegen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden wird.

Halle a. S., den 3. Dezember 1884.

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.**

## Radung.

Der Sattler **Valentin Helfrich**, geboren am 17. September 1854 in Wilsitz, Kr. Bensheim, zuletzt in Halle a. S. wohnhaft, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hierseits auf

**den 16. März 1885, Vormittags 9 Uhr** vor das königliche Schöffengericht zu Halle a. S., Zimmer Nr. 21, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirks-Commando zu Halle a. S. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. E. 963/84.

Halle a. S., den 1. Dezember 1884.

**Schmidt,**

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

## Radung.

Der Maschinenflosser **Carl Georg Jauke**, geboren am 20. November 1849 zu Volken, Kreis Birna, zuletzt in Teutenthal wohnhaft, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hierseits auf

**den 16. März 1885, Vormittags 9 Uhr** vor das königliche Schöffengericht zu Halle a. S., Zimmer Nr. 21, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirks-Commando zu Halle a. S. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. E. 961/84.

Halle a. S., den 1. Dezember 1884.

**Schmidt,**

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 10. Januar.

\* Der Reichstag sistirte gestern das Strafverfahren gegen den Abg. Ködiger und wählte den Abg. Holzmann zum Schriftführer, worauf in der Verathung des Etats des Innern fortgefahren wurde. Beim Kapitel Oberbeamten erklärte Staatssekretär v. Voetticher auf eine Anfrage des Abg. Gehard, daß eine Abänderung des See-Unfall-Gesetzes erwohnen werde. Beim Kapitel Reichs-Gesundheitsamt giebt Bundeskommissar Köhler einen Ueberblick über die von dem Amte getroffenen Maßregeln gelegentlich der Cholera-Epidemie und erwidert auf Anregung der Abg. Lingenß und Dr. Buhl, daß kein Kulturstaat die Herstellung von Klumpen völlig verbiete und daß das bestehende Nahrungsmittelgesetz ausreichende Bestimmungen enthalte. Abg. v. Stauffenberg führte Beschwerde, daß zahlreiche bairische Brauer wegen Verwendung von Klärungsmitteln bestraft worden seien, was mit dem Nahrungsmittelgesetz nicht vereinbar sei. Bei den einmaligen Ausgaben beantragte die Kommission statt der in den Etat eingestellten 150000 Mark nur 100000 Mk. zur Förderung der Erschließung Central-Africas und anderer Gebirgsgebiete zu bewilligen. Abg. v. Massow beantragte dagegen die Bewilligung der vollen Summe. Abg. Köhne erklärte die Zustimmung der National-Abtheilung zu diesem Antrag. Abg. Wittke bestritt die

Zurückweisung desselben an die Kommission. Abgeordneter Dr. Windthorst erklärte, seine Partei werde sich durch Bewegungen außerhalb des Hauses nicht beeinflussen lassen, sondern nur von den Interessen des Landes. Fürst Bischoff konstatiert, daß die überseesige Regierungspolitik in der öffentlichen Meinung Anlauf gefunden habe. Zur Führung dieser Politik werde die Mehrforderung gestellt. Die günstige Pionierarbeit in America habe so gute Früchte getragen, diese sollten auch Afrika zu Theil werden. Ohne Unterstützung des Reichstags könne diese Politik nicht weiter geführt werden. Abg. Richter beantwortet Kommissionsverweigerung, da der Reichstanzler neue Momente in die Debatte gebracht. Dasselbe that Abg. Dr. Windthorst, der den Reichstanzler ersuchte, in der Kommission zugegen zu sein, was dieser mit Rücksicht auf seine Ueberlastung ablehnte. Die Abg. Hartwig und Günther-Sachsen pläbirten für sofortige Bewilligung. Abg. Richter für Kommissionsverweigerung. Abg. v. Benda that dar, daß in der Kommission alle die Momente vorgebracht worden seien, die heute hier erwähnt wurden. In gleichem Sinne sprachen Minister v. Boetticher und Abgeordneter v. Koeller, worauf schließlich Kommissionsverweigerung mit 135 gegen 128 Stimmen beschlossen wurde. — Morgen: Nachtags-Etat für Kammer.

\* Die Afrikanische Konferenz hat vorgestern (Mittwoch) beschlossen, einen Generalact (Act général) über ihre gesammte Thätigkeit redigiren zu lassen; ein Bevollmächtigter ist mit dieser Redaction betraut. — Die Unterhandlungen zwischen Frankreich und der internationalen Afrikanischen Gesellschaft scheinen nach den neuesten Nachrichten einen günstigen Verlauf versprechen zu wollen.

\* Nachdem Hamburg unter finanzieller Beihilfe des Reiches seinen Uebergang in der Zollverein bereits vorbereitet und für Bremen eine erhebliche Reichsbeihilfe zu dem gleichen Zwecke in Aussicht genommen ist, wird es, so schreiben die B. R. Nch., darauf ankommen, auch der Stadt Altona, deren wirtschaftliche Lage durch die unmittelbare Nachbarhaft mit der handelsmächtigen Kaufstadt ohnehin überaus gefährdet ist, die Ueberführung in den Zollverein ohne wesentliche Schädigung ihrer wirtschaftlichen Existenz zu ermöglichen. In den städtischen und kommerziellen Kreisen Altonas nimmt man an, daß zu diesem Ende Damp-Magazine und sonstige Verkehrsanlagen mit einem Kostenaufwand von etwa vierzig Millionen Mark erforderlich sein werden, und vertritt darauf, daß der Preussische Staat der Stadt eine Beihilfe nach dem Maßstabe der Reichsbeihilfe für Hamburg, also etwa sieben Millionen Mark, gewähren wird. In den beteiligten Kreisen der Staatsverwaltung ist man, wie die „Post“ hierüber berichtet, mit der Prüfung der betreffenden Anträge nach ihrer rechtlichen, wirtschaftlichen und finanziellen Seite um so angelegentlicher beschäftigt, als man sich der Ueberzeugung nicht verschließt, daß, wenn die beabsichtigten Neubauten zugleich mit den Hamburger Anlagen für den Verkehr bereit sein sollen, ohne Verzug damit vorgegangen werden muß.

\* Rom, 9. Januar. Der König und die Königin wohnten heute aus Anlaß des Jahrestages des Todes Victor Emanuels der Messe im Pantheon bei. Von der Municipalität, von verschiedenen Vereinen und zahlreich in der Kirche Anwesenden wurden Kränze auf das Grab niedergelegt. — Der König überlieferte dem ältesten Sohne des Prinzen von Wales, dem Prinzen Albert Victor, anlässlich seiner Großjährigkeit den Annunziatenorden.

\* Nach einem Tel. aus Rom v. 9. ds. wird die Garnison von Assab aus einem Bataillon Chasseurs, einer Compagnie Artillerie mit 6 Geschützen, einem Genepeloton und entsprechendem ärztlichen Verpflegungs- und Intendanten-Perzonale bestehen. Die Gesamtstärke wird kaum 1000 Mann betragen. Zum Kommandanten ist Generalstabs-Oberst Saletta, welcher bisher in Palermo stationirt war, ernannt worden. Als Aufgabe derselben wird die Wahrung der Sicherheit der Kolonie und das Studium des Nachbargebietes bezeichnet. Die Abreise erfolgt wahrscheinlich nächste Woche. — Die Kongoexpedition ist nicht ausgegeben, sondern bloß verzögert; die Schiffe „Garibaldi“ und „Bepucci“ werden sich daran beteiligen und die Fahrt nach dem Kongo über Suez und das Kap der guten Hoffnung machen und gleichzeitig die Transportdampfer, welche die Garnison nach Assab führen, bis dahin begleiten.

\* Aus Brüssel wird gemeldet, daß die kürzlich unter Leitung Bakers via Zanzibar nach dem Kongo abgegangene belgische Expedition erodet worden sei. Der Internationale Afrkanischen Affoziation ist hiervon nichts bekannt und hält man die Nachricht für unrichtig.

\* In Betreff der französischen Gegenorschläge in der ägyptischen Angelegenheit meldet die „Gazette diplomatique“, daß dieselben eine einzige unter der gemeinsamen Garantie der Mächte stehende Anleihe von 9 Mill. Ffr. Sterl. zu 3 1/2 % beantragen würden; außerdem sollen die in Egypten wohnenden Ausländer fortan eine Personalsteuer zahlen. Die Vorlage dieser Gegenorschläge würde in der Mitte Januar zu erwarten sein.

\* Die „Times“ meldet aus Philadelphia, daß das Münz-Comité des Repräsentantenhauses die Bill betreffend die Aufhebung der Prägung des Silberdollars, verworfen habe.

\* Das „Journal de St. Petersbourg“ bestätigt, daß die von der „Independance belge“ mit Vorbehalt veröffentlichte Nachricht über Unruhen in einem Moskauer Seminar thatsächlich ungenügend seien. — In Betreff der beabsichtigten Jollerübungen will die „Neue Zeit“ wissen, daß der Zoll für Serringe um 7 Kopeken, für schwarzen Aeg um 4 Rubel, für Ziegelwerke um 110 Kopeken, für

Pflanzöl um 20 Kopeken, für Seidenzwirn und Seidenewebe um 8 resp. 16 Rubel per Rub und für Schaumwein um 15 Kopeken per Flasche erhöht wird. Die Zolleinmahnen sollen dadurch um 5—6 Millionen jährlich vergrößert werden.

\* Wie aus Melbourne vom 8. d. M. gemeldet wird, fand dort am 7. d. M. Abends unter dem Vorsitz des Maires eine öffentliche Kundgebung statt, an welcher sich etwa 4000 Personen beteiligten. Es wurde eine Resolution angenommen, welche das Verhalten des Grafen Derby gegenüber der deutschen Besitzergreifungen verurtheilt, gleichzeitig aber jedwede feindliche Bemühung gegen Deutschland bestimmt in Abrede stellt. — Eine andere Versammlung fand vorgestern Abend in Ballarat statt, in welcher eine Resolution beschlossen wurde, welche angeht die zunehmenden Vertreibungen der auswärtigen Mächte die Australien benachbarten Inseln zu annektiren erklärt, diese Inseln dürfen allein eine Erbschaft Australiens sein.

## Tages-Chronik.

\* Der Kaiser nahm heute Vormittag die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Polizeipräsidenten v. Madai entgegen und ertheilte später dem Grafen Fleming, welcher die Orden seines verstorbenen Bruders, des ehemaligen Gesandten Grafen von Fleming überbrachte, die nachgehende Audienz. Später arbeitete der Kaiser längere Zeit allein und hatte demnach eine Besprechung mit dem Geh. Hofrath Bork. Das Diner nahm die Majestäten heute allein ein. Den geliebten Abend verließ der Kaiser im Arbeitszimmer. — Die Kaiserin unternahm heute Nachmittag eine Spazierfahrt und besuchte gelegentlich derselben die Augusta-Stiftung zu Charlottenburg. — Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den Kommandeur d. 2. Rheinischen Jäger-Regiments Nr. 9, Obristleutnant Lense, nach demnach einige Vorträge und militärische Redungen entgegen und ertheilte Nachmittags 1 Uhr dem Sohn des Geh. Kommerzienraths Krupp in Gien Audienz. Später unternahm der Kronprinz eine Ausfahrt und stattete gelegentlich derselben um 2 Uhr der Generalin Freiin v. d. Tann einen Besuch ab.

\* Der großbritannische Votschafter am Berliner Hofe, Sir Edward Malet, wird, wie man erfährt, bereits in der nächsten Zeit Berlin mit Urlaub verlassen und sich nach England begeben, wo seine Vermählung mit der Tochter des Herzogs von Bedford am 13. Februar stattfindet. Nach der Vermählungsfeier beabsichtigt Sir Edward Malet sofort mit seiner Gemahlin nach Berlin zurückzukehren. Gestern Abend waren der großbritannische Votschafter, sowie der englische Militärbevollmächtigte und dessen Gemahlin und der Delegirte Englands zur Kongresskonferenz, Sir Robert S. Meade, von den kaiserlichen Herrschaften mit Einladungen zur Tafel beehrt worden.

\* Nach einer Mitteilung der „Post“ (S. 2) stehen einige wichtige Personalveränderungen in der Marine bevor. Kapitän z. S. Graf Schad von Wittenaub-Dankelmann tritt von der Leitung des Decrets V für Torpedo-Angelegenheiten zurück. Als sein Nachfolger wird der Korvetten-Kapitän Tirpitz genannt, der seit einer Reihe von Jahren das Torpedo-Schuldfiß „Mücker“ kommandirt hat und in der ersten Hälfte des vorigen Sommers Chef der Torpedoboots-Division war. Ferner soll der Korvetten-Kapitän a. D. Scheelin, zum Contre-Admiral in der chinesischen Marine ernannt sein. An Stelle des zum Kommandanten des Panzerschiffes „Friedrich Carl“ ernannten Kapitän Stempel ist Kapitän-Steuernant Nitzschner mit der Leitung der Maschinen-, Steuer- und Torpedoschule beauftragt.

\* Der Polizei-Präsident von Madai verbietet auf Grund des Sozialistengesetzes die in der Schweizerischen Genossenschafts-Buchdruckerei Hottigen-Jülich gedruckte nichtperiodische Druckschrift „Der Normal-Arbeitsstag“ von August Weib.

\* Die Zahl der im vorigen Jahre aus Berlin ausgewiesenen russischen Staatsangehörigen beträgt 242.

\* Der dritte und letzte Abend des Villard-Turniers zwischen Beyrand und Etcher in Berlin sah erlernen als Sieger aus demselben hervorgehen. Als er den letzten, den 3000. Point machte, war Etcher um 785 Points zurück. Beyrand machte gestern Abend eine Serie von 280 Points, die größte, die im Verlauf des Turniers vorgekommen ist. Die Schluspartie begann um 7 Uhr 10 Min. und endete genau 5 Stunden später.

\* Auf dem Krupp'schen Schießstande bei Meppen weilen seit einigen Tagen marokkanische Soldaten, die in der Handhabung der Geschütze unterrichtet und ausgebildet werden sollen.

\* Die Beerdigung des im Duell gefallenen Studenten Volkappel hatte gestern Mittag viele Tausende nach dem Sankt-Nikolaus-Platz geführt. Schon lange vor Beginn der Feier mußte der Kirchhof geschlossen werden. Der noch geöffnete Sarg war für die nächsten Interubien in der Leichenkammer ausgelegt. Die Studirenden, der Ausschuß der Universität war mit dem Universitätsbann und der Fakultätsfahne der philosophischen Fakultät erschienen. Im Namen des Ausschusses legte ein Mitglied derselben einen Lorbeerkranz auf den Sarg nieder. Der Verein deutscher Studenten, für den Freiherr v. Jochims einen Kranz mit Widmungsinschrift spendete, war vollständig erschienen. Die Kränze hatten je drei Chargirte entworfen, die vier höchsten Würdenschäften waren gleich den drei Reformwürdenschäften und den fünf Verbindungen in corpore erschienen. Auch die freie wissenschaftliche Vereinigung hatte sich mit der Fahne eingefunden. Zahlreiche andere



Vereine überbrachten Kränze oder Palmen, zum größten Theil mit Schleifen in den Farben der Verbindungen. Die Feiern selbst gestaltete sich überaus weisevoll. Das Musik- und Musikvereins intonirte zunächst einen Choral, dann lag der Hemeberger Chor das „Was Gott thut, das ist wohlgethan“, dem die Trauerrede des Prediger Seyring folgte. In feierlicher Zuge wurde dann die irdische Hülle des Verewigten nach der offenen Gruft überführt.

\* Ein pichschwarzer Negermatrose der Kriegsmarine der Vereinigten Staaten erregte gestern im Bahnhof Friedrichstraße in Berlin allgemeine Aufmerksamkeit. Sein Ziel ist — Schneemühl. Dort will er mit einem Bekannten, einem jungen Barbier, dessen Eltern besuchen. Um Schneemühl zu sehen, kommt er mit über den Ozean! Sein Begleiter hatte ihm Wunderdinge von den hübschen Mädchen von Schneemühl erzählt, und fiesegenshaft hoffte der Nigger dort Eroberungen zu machen.

\* Wie aus Neubrandenburg mitgeteilt wird, hat die in Eichenau wohnende Wittwe Frey Mutter's zu Folge besonderer Anfrage gestattet, daß der erste auf dem Tollense fahrende Dampfer den Namen des mecklenburgischen Dichters führt. Zugleich hat dieselbe eine Platte mit der in schöner Sütterlin ausgeführten Aufschrift des Namens gespendet. Der für Veranlagungsfahrten auf den weiten Flächen des mit herrlichen Waldgebieten umfanzten Sees bestimmte Dampfer, in Eisen konstruirt, machte in den Weihnachtstagen seine wohlverprobten Touren.

\* Aus Regensburg meldet man am Donnerstag Vormittag erfolgten Tod des Direktors der dortigen Ritter-Akademie Dr. Ewald Strehow. Der Vereworbene hat nahezu 25 Jahre legethlich an der genannten Anstalt gewirkt und sein Name als Direktor derselben ist in der ganzen preussischen Armee rühmlichst bekannt.

\* In den beiden Nächten vom 1. und 2. Januar wurden, wie die „Korrespondenz Hoffmann“ aus München meldet, von unbekannter Hand vor der Behauptung des Reichstags-Abgeordneten Biereck mehrere Schiffe angekernt. Da die erste Schiffschiffahrt sich in der Spülkammer abspielte, auch keinerlei Schaden angerichtet wurde, legte man derselben keine Bedeutung bei. An der folgenden Nacht wiederholte sich indessen die Schiffe und drang eine Kugel in ein Zimmer des zweiten Stockes, das direkt über Biereck's Schlafkammer im ersten Stock gelegen ist. Die Kugel durchbohrte beide Scheiben, die Gardinen und verrieterte sich bis hinter den etwa vier Meter vom Fenster entfernten Ofen.

\* Der österreichische Kaiserhof und der österreichische Hofadel gelten als die eckelstüchigsten. Wenn Hofe ist noch die ganze spanische Etikette aus früheren Zeiten in möglichst reiner Gestalt erhalten. Wie nun ein Privattelegramm des „B. Z.“ berichtet, hat diese Etikette am Donnerstag in der kaiserlichen Hofburg zu Wien eine Scene herbeigeführt, welche vielleicht noch ein recht interessantes Nachspiel zur Folge haben könnte. Hier die Einzelheiten. In der Dener Hofburg wurde ein überaus glänzender Ball abgehalten, bei welchem sich ein peinlicher Vorfall ereignete, der großes Aufsehen in den betreffenden Kreisen verurachtete. Der junge Graf Jettetics, welcher vor einigen Jahren die bürgerliche Gattin des Wiener Börjäners Fischer nach ihrer Scheidung von diesem heirathete, erschien auf dem Hofball mit dieser seiner Frau. Dies rief Sensation hervor. Die gesamte Aristokratie hielt sich von der amehenden Gattin des Grafen Jettetics auffallend fern. Bald erschien ein Beamter des Oberhofmeisterrates, den Grafen aufzufordern, seine Gemahlin, welche nur irrtümlich eine Einladung erhalten haben könnte, unverzüglich aus dem Saal zu geleiten. Todtenlich und vor innerer Aufregung an ganzen Körper bebend, geborchte Graf Jettetics. Später kehrte er zurück und verlangte Aufklärung. Der Beginn des Hofball's verzögerte sich, und erst nach dem ganzen Zwischenfall erschien der kaiserliche Hofball... Die ganze Angelegenheit erscheint, wenn der betreffenden Dame nichts weiter als ihre bürgerliche Abkunft nachgesagt werden kann, doch als die schätzigste Satire auf die moderne Weltanschauung und Gesellschafts-Ordnung.

\* Der Redakteur Genery vom Pariser „Cri du Peuple“ ist ungeachtet der Verlegungen, welche ihm durch das in seine Redaktionsräume eingedrungene Brüderpaar Wallerich zugefügt worden waren, noch in derselben Nacht dem nach Mitternacht zur Unterjüngung der Sachlage bei ihm erschienenen Beamten auf das Polizeibureau gefolgt, um dort dem Kommissar Wallerich gegenübergestellt zu werden. Der Bruder des Letzteren war als lebensgefährlich verlegt in das Hospital gebracht worden. Es scheint, daß die beiden Frevler ihrer Ueberfall gegen die Redakteure des „Cri du Peuple“ in statt angetrunkenem Zustande verübt haben. Vom Weme erlitten, steigerten sie sich in ihrem keineswegs unbegründeten Groll gegen das Kommandantenball, das sie in schamloser Weise mit Noth beworfen hatten, so weit, daß sie nimmere selbst zu Hausfriedensbrechern der gewaltthätigsten Art wurden.

\* In den Provinzen Malaga und Granada sollen, wie unter dem 8. Januar aus Madrid gemeldet wird, in Folge der fortwährenden Erderschütterungen gegen 40,000 Personen ihre Wohnsitze verlassen haben und nach anderen Provinzen ausgewandert sein. Die Zurückgebliebenen, wohl nur solche, denen ihre kümmerlichen Verhältnisse die Einwanderung in ruhigerer Gebiete nicht gestatten, haben unter den Unbilden der für die dortige Gegend ausnahmsweise rauhen Witterung schwer zu leiden. Das Thermometer hält sich durchschnittlich auf 2 bis 3 Grad unter Null. Besonders groß ist die Noth in den kleineren Dörfern, wo die Menschen fortgesetzt thätiglich Hunger

leiden. Die Müthigkeit regt sich zwar überall, aber die Unterstützungen kommen nur langsam. Die Unglücklichen sind bis jetzt fast ganz auf sich selbst angewiesen. Sie haben die Verwundeten ausgraben, die Todten beerdigen müssen und müssen sehen, wie sie Unterkunft, Kleidung und Nahrung finden. Die Hilfe, die ihnen geworden ist, veranlaßt sie einzelnen entschlossenen menschenfreundlichen Persönlichkeiten, die energisch eingreifen.

\* Nicht nur in Spanien, sondern auch außerhalb der pyrenäischen Halbinsel setzen sich die Erderschütterungen fort. Am 4. Januar wurde eine solche in Sulz unfern des Mont Cenis und Tags darauf eine noch stärkere zu Velletri unweit Rom verpüht. Sowohl in Rom als in Rocca di Papa hatten die Instrumente zur Beobachtung von Erdbeben schon während der vorangegangenen Tage ungewöhnliche Thätigkeit, namentlich um die Mittagsstunde gezeigt. An den Mineralquellen auf Aschia beobachtete man zur Nachtzeit erhöhte Wärme.

### Original-Telegramme des Hall. Angebl. Verlin, 10. Jan. Contredamiral Knorr, Chef des westafrikanischen Geschwaders mit Sr. Maj. Schiffe Bismard und Olga, vor Kamerun befinlich, telegraphirt an die Admiralität: Die Schiffe Bismard und Olga haben am 20., 21. und 22. v. Mts. aufseherische Negerpatrien in Kamerun mit Wasserkräften niedergeschlagen. Mehrere Häuptlinge, eine größere Zahl Krieger sind gefangen, vertrieben oder gefangen, die Ortschaften vernichtet. Unter schwierigen klimatischen und Terrainverhältnissen war die Führung der Truppen vorzüglich. Diefeitige Verluste: Olanmatrose Vazge todt, vier schwer, vier leicht verwundet, unter letzteren Unterküntenant von Ernsthausen. Die Ausrüstung, Platte und Munde ist am Ort wieder hergestellt. Der Kaiser befehlt, dem Geschwader Seine Allerhöchste Anerkennung auszusprechen.

Köln, 10. Januar. Die „Allgemeine Zeitung“ bringt eine Depesche ihres Korrespondenten Zoeller aus Kamerun, datirt Sant Vincent vom 9. Januar, worin es heißt: Unsere Kriegsschiffe „Bismard“ und „Olga“ langten am 18. Dezember bei Kamerun an, landeten am 20. Dezember, dreihundertdreißig Mann und vier Kanonen, weil Hidortoyon und Jostoyon den König Bell verjagt, Kaufleute bedroht und Wellton verbrannt hatten. Hidortoyon wurde bei geringem Widerstande verlustlos genommen. Ein Olanoffizier hatte erfahren, daß Jostoyone Boermanns Agenten Pantianus gefangen hatten und verurichte mit seiner Abtheilung dessen Rettung, landete unter heftigem Feuer bei Wellton, stürmte einen hunderte Fuß hohen Abhang mit Verlust eines Todten und mehrerer Verwundeten. Sechzig Mann hielten das Plateau zweifelhäft gegen aus Wundherf feuernde Feinde. Als Unterjüngung von „Bismard“ anlangte, wurde Jostoyon mit Murrach gestimmt und niedergeworren. Inzwischen ermordeten Empörer Pantianus. Am 21. Dezember wurde das verordnete Jostoyon abermals bejagt. Am 22. Dezember bombardirte die „Olga“, den Jüng befehrend, Hidortoyon. Die Ordnung ist jetzt völlig hergestellt.

Köln, 10. Januar. Die „Allgemeine Zeitung“ bringt eine Depesche ihres Korrespondenten Zoeller aus Kamerun, datirt Sant Vincent vom 9. Januar, worin es heißt: Unsere Kriegsschiffe „Bismard“ und „Olga“ langten am 18. Dezember bei Kamerun an, landeten am 20. Dezember, dreihundertdreißig Mann und vier Kanonen, weil Hidortoyon und Jostoyon den König Bell verjagt, Kaufleute bedroht und Wellton verbrannt hatten. Hidortoyon wurde bei geringem Widerstande verlustlos genommen. Ein Olanoffizier hatte erfahren, daß Jostoyone Boermanns Agenten Pantianus gefangen hatten und verurichte mit seiner Abtheilung dessen Rettung, landete unter heftigem Feuer bei Wellton, stürmte einen hunderte Fuß hohen Abhang mit Verlust eines Todten und mehrerer Verwundeten. Sechzig Mann hielten das Plateau zweifelhäft gegen aus Wundherf feuernde Feinde. Als Unterjüngung von „Bismard“ anlangte, wurde Jostoyon mit Murrach gestimmt und niedergeworren. Inzwischen ermordeten Empörer Pantianus. Am 21. Dezember wurde das verordnete Jostoyon abermals bejagt. Am 22. Dezember bombardirte die „Olga“, den Jüng befehrend, Hidortoyon. Die Ordnung ist jetzt völlig hergestellt.

### Tages-Kalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten. Rgl. Haupt-Telegraphenamt (Königl. 40). Postamt 1 (gr. Sternstr. 54). Postamt 2 (am Bahnhof). Postamt 3 (Wappenhofstr. 17). Postamt 4 (Königl. 20). Das Haupt-Telegraphenamt ist für den Verkehr mit dem Publikum Tag und Nacht geöffnet, während die Telegraphen-Sammelstellen bei den Postämtern nur in den Postämtern (Abendstunden von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 9 Uhr früh bis 9 Uhr Abends, und von 5 bis 7 Uhr Abends, an sonntagen Pforten von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends, von 12 Uhr Mittags bis 1 Uhr Nachm. und von 3 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends).

### Montag, den 12. Januar:

Stadtrathsvorstand-Berathung: Nachm. 4 Uhr im Sitzungssaal. Rgl. Allmähliche Anstalten. Rgl. Augenlinn (Wappenhofstr.) 10-11 1/2 Uhr. Für Privatante (Steinweg 35) 12-2 Uhr. — Rgl. Hirurgische Poliklinik (Wappenhofstr.) Vorm. von 9-11 Uhr. Für Privatante (Wappenhofstr.) Vorm. von 8-10 Uhr und von 10-12 Uhr in der Klinik. — Rgl. Frauenlinn (Wappenhofstr.) Vorm. von 8-9 Uhr und Nachm. von 3-4 Uhr. — Rgl. mediz. Poliklinik (Wappenhofstr.) Vorm. von 7-8 1/2 Uhr und Nachm. von 12-1 1/2 Uhr. Für Privatante (Steinweg 29) Vorm. von 10-12 Uhr. — Rgl. Orenklinn (Wappenhofstr.) täglich von 9-11 1/2, von 3-4 nur in Ausnahmefällen. Für Privatante (Steinweg 35) Vorm. von 10-11 Uhr. — Rgl. Klinn für Privatante (Wappenhofstr.) Mittw. und Sonntags von 12-1 Uhr Nachm. Für Privatante (Königl. 10) Vorm. von 8-12 Uhr. Raulmann. Berlin: Nachm. 1/2-2 Uhr taumännisches Rechnen. Ab. 8-9 1/2, bespizte Studijung. Raulmann. Zuercherin: Ab. von 9 Uhr ab Vereinsabend im Restaurant „Schloßhof“. Poliklinischer Verein: Ab. 7-9 1/2, Vortragsabend. — „Kronprinz“. Verein d. Naturk. Ab. 8 in der „Stadt Wappenhofstr.“ Martinsgasse 10. Gall. Zuercherin: Ab. 8-10 Uebungsstunde in der städt. Turnhalle. Zuercherin. Ab. 8 1/2, Uebung in Ziemer's Restaurant. Kugelhaut. Zuercherin. Ab. 8 1/2, Uebung für Damen, Ab. 8 1/2 für Herren in der „Dresdener Bierhalle“. Gall. Riecheklub: Sitzung (Vereins-) und Uebungsstunde 8 1/2 u. Abends in „Freieres Quartier“. Gall. Stadt Berlin: Schachabend. Gallischer Schachklub: Ab. 8 1/2, Berathung im „Reichstanger“. Vereworfener Verein: Ab. 8 1/2, in Röll's Restaurant. Rühng. Viertes Abonnement-Concert (B. Vorechig) im Saale der Volkshochschule. Anfang 7 Uhr. Gallischer Volkstheater. Ab. 8 1/2, Öffnung von Morgens 9-8 1/2 Uhr Ab. Eingel.-Sabb 15 Pf.

### Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 8. Januar.

Aufgaben. Der Landwirth Emil Heinholt Heubitz, Semewitz und Bertha Marie Therese Müller, Sophienstr. 13. Der Schmied Robert Mengel, Giebichstein, und Friederike Martha Marie Schöder, Breiterstr. 27. Der Angewandte Ernst Hermann Emil Lohmann, Jägerplatz 31, und Martha Helene Reichelt, Dresden. — Der Fleischermeister Friedrich Wilhelm Maehler, Halle, und Emilie Friederike Müller, Döllnitz. Der Schuhmacher Andreas Talaga, Schwarzpaul, und Marianne Engel, Schloßstr. Der Handarbeiter Albert Wilhelm Schaefer und Anna Marie Louise Friedel, Schillingstr. — Der Stratanaltalskäufer Carl Wilhelm Guntter, Halle, und Bertha Auguste Kreffe, Zornau.

Obeten. Dem Tapezierer und Decorator Paul Hartwig, Ceng 11, ein S. Gustav Paul. — Dem Sandarb. Friedrich Wilhelm Brummel, ein S. Paul. — Dem Schmied Heinrich Braum, Turmstr. 1, eine T. Anna Emma. — Dem Tischlermeister Emil Wiedlich, fl. Ulrichstr. 26, eine T. Anna Louise Gertrud. — Dem Buchbindereim. Hermann Friedrich, Naumburg 18, eine T. Margarethe Anna. — Dem Drechsler Adolph Otto, Hohlplatz 9, eine T. Martha Louise Helene. — Dem Kranfenvärter Carl Hartwig, Brummelg. 10, eine T. Ottilie Adolfinne Ida. — Dem Schrifreier Wilhelm Mehle, a. d. Baderei 4, ein S. Otto Max Curt.

Obeten. Die Wittwe Marie Bauffig geb. Hansherr, 83, 4. M. 9 T. Badermeister 15. Des Kranfenvärter Edward Schaumburg S. Otto Paul 3 T. 2 M. 16 T. Schrift. — Des Badermeister Albert Trebs S. 2 T. August, 9a. — Des Amtsgerichts-Calculator Wilhelm Förder S. 6 T. Laurentiusstraße 2.

### Standesamt Giebichstein.

Meldung vom 7. Januar.

Obeten: Dem Stratanaltals-Käufer C. G. Zedler 1 S. Advocatenstr. 10. — Dem Zimmermann A. G. B. Reimide 1 T. Buchstr. 17. — Dem Fabrikarbeiter G. M. G. Schubert 1 T. Triftstr. 6. — Dem Fabrikarbeiter M. G. G. Wiedner 1 T. Mittelstr. 43. — Uebel. S. Golewitz 17. Aufgaben: Der Schloffer R. N. D. Schmidt in Halle und A. V. Hartmann in Giebichstein.

Obeten: Der Standesamter J. G. Wötter, 62 J. 6 M. 7 T. Lebercarcinom, Burgstr. 12.

Meldung vom 9. Januar.

Obeten: Des Handarbeiters A. W. Hartmann Gberau, 34 J. 2 M. 15 T. Abzehrung, fl. Breitenstr. 14. — Uebel. T. 1 M. 20 T. Krämpfe, Triftstr. 1b.

### Abgang der Eisenbahngüge Bahnhof Halle.

Nach Biberfelden: 8.7 S. 11.35 S. 3.59 S. 6.4. 9.25 M. — Gerau-Göben: 7.57 S. \*1.33 R. 7.25 M. (bis Jüterbock). — Bitterfeld-Berlin: \*4.5 R. 7.25 R. 11.8. 2 R. \*5.39 M. 6 R. \*9.11 M. — Leipzig: 2.57 R. \*10.39 M. 11.38 R. \*8.25 R. 10.12 R. \*11.30 R. 1.30 R. \*3.20 R. \*5.8 R. \*6.15 R. \*7.15 M. 9.8 M. \*10.47 M. \*11.1 M. — Magdeburg: 7.19 S. \*11.31 S. 1.34 R. 3.10 R. 5.50 M. 8.33 M. \*10.30 M. 12 M. (bis Köthen). — Nordhausen-Saalfeld: 5.10 R. 9 S. \*11.43 S. 2 R. 5.50 M. (bis Eisleben). 9.30 M. (bis Verdun). \*10.37 M. — Thüringen: 5.40 R. \*7.45 R. 10.15 S. \*11.39 S. 2.28 R. 6.5 M. \*9.35 M. (bis Erfurt). \*11.3 R.

### Ankunft der Eisenbahngüge Bahnhof Halle.

Von Biberfelden: 8.7 S. 10.3 S. 1.16 R. 4.55 R. 8.50 M. — Gerau-Göben: 7.4 S. (von Jüterbock). 1.6 R. \*7.9 M. — Bitterfeld-Berlin: 4.2 R. 7.9 S. (von Bitterfeld). 10.2 R. \*11.31 S. 5.43 R. \*10.55 M. 11.38 R. Leipzig: \*8.52 R. 7.9 S. \*8.47 S. 9.43 S. \*11.7 S. \*11.28 S. 1.22 R. 2.51 R. \*3.27 R. 5.31 R. 7.37 M. 8.23 R. \*8.53 M. \*10.28 M. \*11.47 M. — Magdeburg: 2.43 R. 10.2 R. 1.26 R. \*3.3 R. 6.56 M. \*7.9 M. \*10.41 M. — Nordhausen-Saalfeld: 6.56 R. (von Nordhausen). \*7.48 R. (von Eisleben). 1.10 R. 5.19 M. \*8.56 M. 10.35 M. — Thüringen: \*4.28 R. 7.6 S. (von Erfurt). 10.38 S. 1.24 R. 5.17 R. 5.33 M. \*9.6 M. 10.56 M.

\* bedeutet Schmelzung. S bedeutet Befragung ohne Gefährdung.

### Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Baro- meter	Thermometer		Feuch- tigkeit der Luft.	Wind	Wetter
			nach	nach			
		mm	Celsius	Röum.	%		
9./1.	2 Uhr	754,0	-3,8	-3,0	70	SW.	heiter
	8 Uhr	752,0	-7,5	-6,0	80	SW.	klar
10./1.	7 Uhr	750,0	-6,3	-5,0	89	SO.	klar

### Uebersicht der Witterung.

Ein ziemlich tiefes Minimum liegt nördlich von Schottland, jedoch ist die Zufuhr ozeanischer Luft nach dem europäischen Continent durch eine nach Süden gerichtete Ausbuchtung der 57ten Breitenlinie bedeutend gehindert. Dem entsprechend wehen über Deutschland bei betterem, trockenem und erheblich kalterem Wetter leichte vorwiegend südliche Winde. Auf dem Streifen Kiel-Minden herrschen Temperaturen 5 bis 10 Grad unter Null, dagegen im nordöstlichen Deutschland herrscht Thaumeter. Sehr heftige Kälte hat sich über Russland abgeseitert: Moskau meldet 27, Saporatowa 35, Angersfeld 40 Grad unter dem Gefrierpunkte.

Wetterland der Saale bei Trotha. Unterh. Am 9. Januar Abends 2,00, am 10. Januar Morgens 1,90.

### Interims-Stadt-Theater.

Samstag den 11. Januar 1885. 10. Ab.-Vorst. Ser. III.

Fünftes Gastspiel des künigl. Hofchaupliers Herrn Carl Sontag.

### Doktor Wespe.

Luffspiel in 5 Akten von Rod. Bendig.

Montag den 2. Januar, 11. Ab.-Vorst. Ser. III.

Sechstes Gastspiel des künigl. Hofchaupliers Herrn Carl Sontag.

### Der Sklave.

Luffspiel in 4 Akten von G. von Moser.

### Literatenfehde.

Luffspiel in 1 Akt.

Voge 2 Mt. 50 Pf., Sperpiff 2 Mt., Parterre 1 Mt., Gallerie 50 Pf.

Abonnementskarten gültig ohne Hinguzahlung.

### Theater in Leipzig.

Sonntag, den 11. Januar.

Neues Theater: Der Waiferreier. Tanzspiel.

Miles Theater: Nachmittags 3 Uhr: Klein Däumling und der Menschenfreund. Abends 7 Uhr: Inspektor Bräha.

Carola-Theater: Madama Favart, fom. Derette.

